

Niederschrift
über die Besichtigungsfahrt und
den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr
von Donnerstag, 15.09.2016,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Besichtigungsfahrt:	9:00 Uhr
Ende der Besichtigungsfahrt:	14:45 Uhr

Beginn der Sitzung:	15:15 Uhr
Ende der Sitzung:	16:16 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Für den in der Zeit von 16:22 Uhr bis 17:00 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker	
Herr Karlheinz Bein	
Herr Thomas Borgwardt	
Frau Sonja Dolzer-Lausberger	ab 15:15 Uhr
Herr Erich Kuhn	bis 11:15 Uhr
	ab 15:15 Uhr bis 15:50 Uhr
Herr Edwin Lieb	
Herr Otto Schmedding	
Herr Siegfried Scholtka	
Herr Rudi Schuck	
Herr Manfred Schüßler	
Herr Dietmar Wolz	
Herr Thomas Zöller	ab 12:00 Uhr

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Dr. Heinz Linduschka	Vertretung für Herrn Helmut Demel
---------------------------	-----------------------------------

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Joachim Bieber
Herr Helmut Demel

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Wosnik, Leiter UB 5
Herr Kempf, B 5.2
Herr Breunig, Energiemanager
Frau Brosi, B 5.2
Herr Jeßberger, B 5.2

Herr Bretzigheimer, B 5.2
Herr Feil, Leiter Abt. 1
Frau Groll, Leiterin SG 42
Frau Zipf-Heim

Besichtigungsfahrt und Sitzung
Außenanlage
Ladestation
Brückenstr. 20 und Berufsschule
Kälte- und Lüftungsanlage, Löschwasserversorgung
JBG
Sitzung
zu TOP 3
Schriftführerin

Tagesordnung:

Technische Anlagen Landratsamt Miltenberg

Landratsamt Miltenberg; Temporäre Auslagerung von Büroarbeitsplätzen in die Brückenstr. 20

Berufsschule Miltenberg; Räumlichkeiten für die Hochschule Aschaffenburg

Baustelle Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg

Baustelle Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Mittagspause in der Schulmensa im Schulzentrum Elsenfeld

Dächer Schulzentrum Elsenfeld

Beendete Generalsanierung Main-Limes-Realschule Obernburg

- 1 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- 2 Schulbauprogramm: aktueller Maßnahmenstand (baulich) bei HSG, JBG und RSO
- 3 Empfehlungsbeschluss: Beratung und Beschlussfassung über die Kostenerhöhung für den Ausbau bzw. die Sanierung der MIL 06 von Weckbach nach Vielbrunn einschl. Krötentunnel; 2. BA
- 4 Anfragen

Technische Anlagen Landratsamt Miltenberg

Behindertengerechter Zugang:

Bereits in 2015 wurde damit begonnen, die Zugänge zum Landratsamt sowie die Innentüren zu den Bereichen mit dem meisten Publikumsverkehr behindertengerecht umzubauen.

Es wurde festgelegt, dies in mehreren Abschnitten umzusetzen.

2015 wurde mit dem Umbau der Türen beim Haupteingang sowie der Türe zur Zulassungsstelle begonnen.

In diesem Jahr werden weitere 4 Innentüren im 1. OG umgebaut, so dass ein Rollstuhlfahrer sich barrierefrei vom Haupteingang in den Nordflügel bewegen kann.

An allen Türen wurden/werden Drehflügelantriebe sowie innen und außen Sensorleisten angebracht.

Für 2017 ist vorgesehen, die hintere Eingangstüre Nordflügel sowie die Treppenhaustüren zum Aufzug umzubauen.

Die Gesamtkosten der Umbaumaßnahmen belaufen sich auf ca. 47.000,-- €. Den Auftrag erhielt die Fa. Knorr Schließ- und Sicherheitstechnik aus Klingenberg.

Ladestation:

Im Zuge der teilweisen Umstellung des Fuhrparks auf Elektro- bzw. Hybridfahrzeuge wurden in der Tiefgarage (untere Ebene) 2015/2016 4 Ladestationen für E-Fahrzeuge installiert. Nach einer Markterkundung und Meinungsbildung durch den UB 5 fiel die Entscheidung auf Ladestationen der Firma Mennekes (Amtron Premium 22 - Ladekupplung Typ 2 bis 22 kW (dreiphasig) mit 5 m Leitungslänge). Den Auftrag zur Lieferung und Installation erhielt die Fa. Wirl, Kleinheubach. Aufgrund des begrenzten Querschnitts der ebenfalls von der Elektrohauptverteilung in die Tiefgarage neu verlegten Zuleitung, ist die Kapazität bei gleichzeitiger Ladung aller Fahrzeuge unter Volllast erschöpft. Weitere Ladepunkte sind nur noch bei Reduzierung des Ladestromes oder durch Nutzung des 230 V-Netzes möglich. Die Kosten lagen bei 22.000,-- €.

Kälteanlage:

Für die Klimatisierung des Großen und Kleinen Sitzungssaals, der KFZ-Zulassungsstelle und der EDV, war für die Kaltwasserversorgung der raumluftechnischen Anlagen eine Kompressor-Kältemaschine in der Lüftungszentrale eingebaut. Die Lebensdauer der Kältemaschine war erreicht. Der Kältekreis der Kältemaschine war mit H-FCKW Kältemittel R22 befüllt, das seit 01.01.2015 verboten ist. Ab diesem Datum dürfen keine Eingriffe in den Kältemittelkreis von Kältemaschinen und Flüssigkeitskühler, die mit R22 und anderen H-FCKW Kältemitteln betrieben werden, durchgeführt werden. Die neue Kältemaschine mit einer Kälteleistung von ca. 50 KW steht jetzt in einer Technikzentrale außerhalb des Gebäudes. Um das Takten der Kältemaschine möglichst zu minimieren, wurde ein Pufferspeicher für Kaltwasser mit 1.000 Liter Volumen eingebaut. Die Aufträge für die Bauleistung zum Einbau der Kälteanlage erhielt die Fa. Ruf, Kleinheubach, für die MSR-Technik die Fa. Wirl, Kleinheubach, und für Planungsleistungen das Büro FrecoTec, Klingenberg.

Die Gesamtkosten zur Erneuerung der Kälteanlage belaufen sich auf 100.139,23 €.

Lüftungsanlage:

Aus energetischen Gründen wurden die Lüftungszentralgeräte im Büro des Landrats, der Cafeteria und der EDV gegen neue, effiziente Geräte ausgetauscht. Die vorhandene Gerätetechnik wurde im Jahr 1992 installiert. Bis auf kleinere Instandsetzungsarbeiten wurden, bis zur Erneuerung der Anlagen, keine Modernisierungen an der Lüftungstechnik vorgenommen. Nach Bauablaufplan wurden die Lüftungsgeräte in Reihenfolge außer Betrieb genommen und vollständig demontiert. Anschließend mussten die neuen Lüftungsgeräte, aufgrund der

beengten Platzsituation, in zerlegter Ausführung eingebracht und in den Lüftungszentralen installiert werden. Durch die Errichtung der neuen Lüftungsanlagen mit entsprechender Wärmerückgewinnung werden weiterhin die Betriebskosten des Verwaltungsgebäudes reduziert. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat über den Projektträger Jülich im Rahmen von Klimaschutzprojekten die Baumaßnahme gefördert. Die Arbeiten zur Errichtung der Lüftungsgeräte und der MSR-Technik führte die Fa. Ruf aus Kleinheubach aus. Die Planungsleistungen erfolgten durch das Büro Frecotec, Klingenberg. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 185.799,29 €.

Löschwasserversorgung:

Die Trinkwasseranlage im Nordflügel des Verwaltungsgebäudes wurde nach den gültigen Normen als Nichttrinkwasseranlage definiert, da die Löschwasseranlage eine unmittelbare Verbindung zur Trinkwasserinstallation hatte. Um die allgemeinen Anforderungen zur Beschaffenheit des Trinkwassers nach der Trinkwasserverordnung einhalten zu können, bestand für die Altanlage kein Bestandsschutz. Die Voraussetzungen des weiteren Betriebes durch eine Löschwasseranlage „nass“ waren im Hinblick auf die Trinkwasserhygiene nicht gegeben. Der Umbau der bestehenden Wandhydranten „nass“ erfolgte in das System Löschwasseranlage „trocken“. Es handelt sich hierbei um eine Löschwasseranlage, die ausschließlich zur Nutzung durch die Feuerwehr bestimmt ist. Die Montage des Hauptanschlusses mit zwei nebeneinander frei stehenden Einspeisehydranten erfolgte im Außenbereich der Brückenstraße. Die zwei Hauptleitungen wurden an die bestehenden Feuerlöschleitungen angebunden. Die an der bisherigen Feuerlöschanlage angeschlossenen Sanitärobjekte mussten auf die bestehende Trinkwasserinstallation umgelegt werden. Für die Baumaßnahme waren, Sanitär-, Tiefbau-, Maler-, Verputz-, Fliesen-, Blechner- und Schreinerarbeiten erforderlich.

Die Gesamtkosten, einschließlich der Planungsleistungen, belaufen sich auf 38.121,18 €.

Überarbeitete Außenanlage:

Die Rasenfläche entlang der Steingaesserstraße am Landratsamt Miltenberg war in den letzten Jahren immer unansehnlicher geworden. Gründe dafür waren das Verbot von Herbizideinsatz in öffentlichen Flächen und die unzureichende Bewässerung bei längeren Hitzeperioden. Ein weiteres Problem war die zunehmende Verschmutzung durch Hundekot.

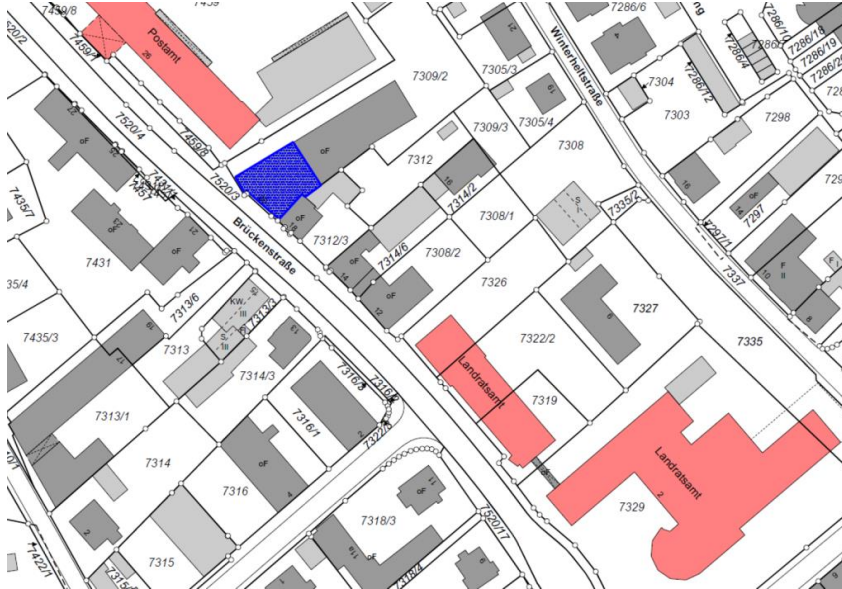
Daher wurde im Frühjahr Rasennabe abgetragen und an ihrer Stelle eine Staudenmischung gepflanzt, die künftig während der gesamten Vegetationsperiode abwechselnd blüht und die weniger Pflegaufwand verlangt, als eine hochwertige Rasenfläche (einmalige Mahd im Winter). Zudem ist die Fläche durch die Vielfalt der Blütenpflanzen ökologisch wertvoller geworden.

Die Arbeiten sind von der Fa. Zöller Garten- und Landschaftsbau, Großheubach, ausgeführt worden. Der Kostenaufwand betrug 12.900 €.

Landratsamt Miltenberg

Temporäre Auslagerung von Büroarbeitsplätzen in die Brückenstraße 20

In der Sitzung des Kreisausschusses am 09.05.2016 wurde bereits im nichtöffentlichen Teil über die notwendige Anmietung der Büroräume in der Brückenstraße 20 informiert.



Die notwendigen Umbauten wurden durch den Vermieter durchgeführt. Die dafür erforderlichen Investitionen werden über die Miete refinanziert. Das Verlegen des Teppichbodens inklusive der Vorbereitung des Untergrundes (ca. 5.000 € brutto), die Verlegung der Datenkabel (ca. 8.000 € brutto) sowie die Anschaffung des Mobiliars (ca. 35.000 € brutto) wurden durch den UB 5 ausgeführt. Die Kosten hierfür

werden vom Landratsamt getragen.

Das Mietverhältnis mit der Erbgemeinschaft Weißenberger begann zum 01.08.2016 und endet am 31.07.2021. Es besteht die Option der Vertragsverlängerung um weitere 5 Jahre.



Laut Mietvertrag werden 258m² Fläche angemietet:

- 7 Büroräume (17 Plätze)
- 2 WCs
- Technikraum
- 2 Abstellräume
- Teeküche
- 7 Stellplätze.

Die sonstigen freien Parkplätze können nach Verfügbarkeit benutzt werden.

Der Mietzins beträgt 2.038,20 € zzgl. sämtliche für das Mietobjekt anfallenden Betriebskosten, gem. § 2 der Betriebskostenver-

ordnung (Vorschuss 300 € monatlich). Die jährliche Verpflichtung beträgt in Summe 28.058,40 € und liegt im Verfügungsbereich des Landrates.

Der Mietpreis entspricht den ortsüblichen Preisen. In die Verhandlungen war neben dem UB 2 und UB 5 auch die Kämmerei eingebunden.

Der Umzug erfolgt am 14. und 15.09.2016 und es werden zunächst 11 von 17 möglichen Arbeitsplätzen besetzt.

Berufsschule Miltenberg; Räumlichkeiten für die Hochschule Aschaffenburg

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb »Partnerschaft, Hochschule und Region« der Bayerischen Staatsregierung wurde in der Sitzung des Kreistages am 17.12.2015 beschlossen, der Hochschule Aschaffenburg für eine Außenstelle die benötigten Räumlichkeiten einschließlich der Betriebskosten für fünf Jahre kostenfrei zur Verfügung zu stellen und dadurch zu ermöglichen, den Studiengang "Betriebswirtschaft für kleinere und mittlere Unternehmen" anzubieten.

Der Raumbedarf (2 Stk. Seminarräume mit ca. 110m² und 80m², 2 Stk. Gruppenarbeitsräume mit ca. 45m² und 55m², 1 zusätzlicher Gruppenarbeitsraum, Sozialraum, Teeküche, Professorenzimmer, Lager/Technikraum und Serverraum) beläuft sich auf ca. 400 m² Fläche. Geplant sind in der "Endstufe" bis zu 120 Studierende.

Im eigenen Gebäudebestand wurde in der Berufsschule in Miltenberg eine Fläche im ehemaligen Bäckereibereich gefunden, die zwischenzeitlich auch für das Kompetenzzentrum für Körperpflege genutzt wurde. Nach einem Besichtigungstermin mit der Hochschule Aschaffenburg fanden die gezeigten Räume große Zustimmung.

Der Studiengang soll im Wintersemester 2017 mit ca. 30 Studierenden starten. Um dies zu gewährleisten, ist der Umbau und die Sanierung der Räumlichkeiten umgehend erforderlich. Die entsprechenden Mittel für den Umbau sind zum Teil in den Haushalt 2016 eingestellt.

Nach einem Suchverfahren wurde das Büro Wolf, Miltenberg, mit der Planung beauftragt. Fachplaner für HLS und Elektro für die Leistungsphasen 1 bis 3 sind die Büros Pfister und Wohlfrohm.



Die Räume im zu sanierenden Bauteil E1 (Bäcker, Metzger, Gastronomie) zeichnen sich durch große Raumhöhen in eingeschossiger Bauweise aus. Das Bauteil E1 wurde in den Jahren 1979/1980 erstellt und weist die altersbedingten Sanierungsbedarfe auf.

Die zu überplanenden Gebäudeteile liegen zwischen der Kantine im Nordwesten und dem Zentrum für Körperpflege im Südosten des Bauteils E1.

Es wird ein abgeschlossener Bereich für die Hochschule erstellt, der zum einen über den Eingang der Kantine, zum anderen aus dem Foyer des Kompetenzzentrums für Körperpflege zu erschließen ist.

Das Gebäude ist nicht unterkellert; es handelt sich um einen Stahlbetonskelettbau mit nicht-tragenden Mauerwerksausfachungen. Das Dachtragwerk besteht aus Holz bzw. Konstruktionsvollholz, Holzschalung, Dämmung und Ziegeldeckung.

Nach Rücksprache und Abstimmung mit der Bauaufsicht ist beabsichtigt, für die Maßnahme eine sog. Nutzungserweiterung im Rahmen des Bauantrags für die brandschutztechnische Sanierung der Liegenschaft zu stellen. Diese Nutzungserweiterung soll sich lediglich auf den für die Hochschule vorgesehenen Bereich beschränken und eröffnet die Möglichkeit, in jedem Falle spätere Entwicklungen, wie z.B. eine Weiternutzung durch die Berufsschule ohne eine erneutes Bauantragsverfahren zu gewährleisten. Ebenfalls geklärt wurde, dass bei dem geringen Umfang der geplanten Veränderungen ein Nachweis der Einhaltung der gültigen EnEV nicht erforderlich ist.

Baubeginn für die Maßnahme soll spätestens im Januar 2017 erfolgen, wobei vorgezogene Maßnahmen wie z.B. Rückbau bereits vorher vorgesehen werden.

Die Fertigstellung ist für den August 2017 geplant.

Baustelle Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg

Exakt nach einjähriger Umbauzeit konnte zum Schuljahresbeginn 2016/17 der 1.BA mit den 12 generalsanierten Klassenzimmer der Schule übergeben werden. Die Schüler/innen werden in den neuen Klassenzimmern erst einmal die altbekannten Schultafeln und die üblichen Waschbecken vermissen, dafür werden sie eine neue Medientechnik mit Kurzdistanzbeamer und Whiteboard sowie einem Lehrertisch mit einer Dokumentenkamera und einen Rechner vorfinden.

Wenn man von „generalsaniert“ spricht, darf die Frage erlaubt sein: Was wurde denn tatsächlich „neu“ für „alt“ ausgetauscht bzw. saniert?

Eine neue vorgehängte Fassade mit Dämmung wurde dem Baukörper übergestülpt und mit einer neuen Fensterfassade inkl. der Jalousieanlagen ergänzt. Das Dach war bereits saniert, sodass nur der Fassadenanschluss an die Attika (Attikaverbreiterung) neu hergestellt werden musste. Der Sockelbereich wurde ebenfalls energetisch saniert und mit einer Perimeterdämmung mit Sockelputz hergestellt. Da die Gebäudeteile in Zukunft auch barrierefrei zu erschließen sind, wurde neben der neuen Eingangstreppe auch eine Rampenanlage mit separatem Zugang errichtet.

Im Inneren des Gebäudes wurde im Erdgeschoss der Flur mit Kunststein (ehemals Waschbetonplatten), wie im IZBB-Bereich bereits ausgeführt, belegt. Um eine noch bessere Belichtung des doch relativ dunklen Flures erreichen zu können, wurde ein festverglastes Fenster zum vorhandenen Innenhof (zwischen den Physikübungsräumen) eingebaut. Dieser „Ausblick“ ins Grüne soll nach der Sanierung auch ein Blickfang bzw. Lichtblick für das Auge werden, denn der Innenhof sollte immer wieder mit neuem Leben gefüllt werden.

Die vorhandenen Klinkerwandflächen in den Fluren von EG bis 2.OG wurden aufgrund ihrer Robustheit erhalten bzw. dort ergänzt, wo die Wand aufgebrochen worden ist. Dieses Zusammenspiel zwischen „alt mit neu“ stellt einen wunderbaren Kontrast in den Flächen dar. Ebenfalls erhalten wurden das Treppenhaus mit seinen Steinbelägen und dem Stahlgelenker, das auf der Treppenaugenseite mit einer Erhöhung versehen wurde.

Gelangt man über das vorhandene Treppenhaus schließlich ins 1.+2.OG, trifft man in den Fluren wie auch in den Klassenzimmern auf einen neuen Bodenbelag „Upofloor“, der aufgrund seiner Eigenschaften (härtere Oberflächenbeschaffenheit) keiner Grundreinigung mehr bedarf und somit dem Landkreis doch erhebliche Unterhaltskosten erspart bleiben. Die Flure wurden mit neuen Decken inkl. Beleuchtung und neuen Heizkörpern ausgestattet.

Weiterhin wurde auf der Klassenraumseite, oberhalb der Türen, ein durchgängiger Akustikstreifen angebracht. Die neuen Klassenzimmer wurden, wie bereits eingangs erwähnt, mit vielfältiger Technik und mit neuen Akustikdecken der Firma OWA ausgestattet. Die vorhandenen Stirnwände in den Klassenzimmern wurden nur gespachtelt und gestrichen.

Baumaßnahme die Klassenräume werden eine Heizungs-, Lüftungs- und Lichtsteuerung erhalten, um einen optimalen, energetischen Betrieb zu gewährleisten, d.h. die Betriebskosten auf ein Minimum zu reduzieren. Momentan müssen sich die Nutzer noch mit Provisorien zufriedengeben.

Die Klassenzimmer wurden neben den bereits oben erwähnten neuen Medien mit neuem Klassenzimmermobiliar sowie einer neuen Pinnwand ausgestattet. Da die neuen Klassenzimmer in Zukunft im Lehrerklassenzimmerprinzip genutzt werden, und Maßnahmen getroffen wurden, um die schnelle Abnutzung zu mindern (Stoßleisten an den Klassenzimmerrückwänden), erhofft sich das Kreisbauamt, dass sich die Beschädigungen doch mehr in Grenzen halten.

Nach derzeitigem Kostenstand werden die prognostizierten Baukosten unterhalb der veranschlagten Kosten liegen.

Baustelle Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach – BA 1

In den vergangenen sieben Wochen – seit der letzten Begehung im Rahmen des Richtfestes – hat sich einiges an der Baustelle getan, nachdem der Rohbau mit dem Richtfest am 27.07.2016 bereits abgeschlossen und gefeiert wurde.

Fassaden

Das Fassadenkonzept sieht eine hinterlüftete Vorhangfassade in weiß und rot in den Obergeschossen und eine ebenfalls hinterlüftete Klinkerriemchenfassade im EG vor. Mit Klinkerflächen wurden bereits in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen in Bezug auf die Haltbarkeit gemacht. Die vorwiegend weiße Fassade bildet mit den tiefgrauen Fensterkonstruktionen einen reizvollen Kontrast. Lebendigkeit bringen die in vier verschiedenen Farbtönen abgesetzten Flügelrahmen der Fenster (signalgelb RAL 1003, signalorange RAL 2010, signalblau RAL 5005 und türkisgrün RAL 6016).

Die Alu-Unterkonstruktionen für die Vorhangfassade sind überall fix und fertig montiert. Die Wärmedämmung ist - mit Ausnahme der Südfassade des Bauteils Nord - abgeschlossen. Im Erdgeschoss werden zurzeit die Trägerplatten für die Klinkerfassade montiert, in den beiden Obergeschossen der Nordfassade die ersten HPL-Platten. Der sog. Bauteil Nord wird komplett in „roter“ Optik ausgeführt, Süd- und Ost-Bauteil im Farbton „Papyrus weiß“.

Jeweils an Südost- und Nordostecke des BA 1 wird das HSG-Logo samt Schriftzug (Gesamtgröße 6,50 m x 2,08 m) aus anthrazit-grauen HPL-Platten ausgeführt. Logo und Schriftzug werden ausgefräst und von einer transluzenten Plexiglasplatte rückseitig abgedeckt. Zusätzlich wird das HSG-Logo, bestehend aus den drei Buchstaben sowie einer stilisierten Doppelhelix, mit einer LED-Beleuchtung rückseitig illuminiert.

Sonnenschutzarbeiten

Sonnenschutzanlagen werden an Ost- und Südseite montiert. Die Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen.

Metallbauarbeiten – Fenster

Die Fenster- und Türanlagen sind bis auf Restarbeiten fertig montiert.

Es sind Alu-Fenster mit 3-fach-Wärmeverglasung eingebaut.

Die Fensterflügel werden nur als reine Drehflügel ausgeführt. Eine Kippfunktion ist aufgrund eines Raumlüftungskonzeptes für permanente Frischluftzufuhr nicht erforderlich bzw. gar nicht erst erwünscht.

Innenputzarbeiten

In der Planungsphase wurde ein Material- und Beschichtungskonzept entwickelt, das eine möglichst robuste Oberfläche, zugleich aber auch eine möglichst hohe Reparaturfreundlichkeit aufweist. In Brüstungshöhe erhalten die Wände horizontale Trennschienen in circa 1 m Höhe, um im künftigen Bauunterhalt kleinflächig repariert werden zu können.

Unterrichtsräume erhalten standardmäßig einen Gipsputz mit einem hellen Dispersionsanstrich. Die Tafelwände bleiben entweder in Sichtbeton und erhalten als Schutzschicht eine hell pigmentierte und zugleich staubbindende Lasur oder werden mit Gipsputz verputzt und mit einem dunklen Latexanstrich versehen. Die Fensterbrüstungsbereiche mit dahinterliegenden haustechnischen Installationen werden mit doppellagigem Gipskarton verkleidet und mit Dispersion gestrichen.

Flure erhalten als Unterputz einen Gipsputz, als Oberlage einen 3 mm dicken durchgefärbten Edelputz wegen erhöhter Widerstandsfähigkeit.

Treppenhäuser sind in Sichtbeton ausgeführt und erhalten eine hell pigmentierte, staubbindende Schutzlasur.

Trockenbauarbeiten

Brüstungsverkleidungen in Unterrichtsräumen und Vorsatzschalen in WC-Anlagen sind weitestgehend montiert. Die Lüftungsgeräte werden ebenfalls in Trockenbauweise eingehaust, erhalten jedoch eine Revisionstüre aus 19 mm MDF-Plattenmaterial mit HPL-Beschichtung in Holz-Optik.

Als Abhangdecke wird ein revisionierbares Deckensystem mit sichtbarer Konstruktion ausgeführt, eingefasst mit Deckenfriesen in Gipskartonausführung (Fabrikat OWA Sinfonia). Das ausgewählte Produkt verfügt zudem über gute akustische Eigenschaften.

Heizungs-/Sanitär-/Elektroinstallationen

Die Rohmontagen der haustechnischen Gewerke als Vorleistung für die unmittelbaren Nachfolgewerke Trockenbau, Innenputz und Estrich sind im Bauteil Süd und Ost weitestgehend abgeschlossen.

Lüftungsinstallation

Wie im Johannes-Butzbach-Gymnasium so wurde auch im HSG die Entscheidung für ein dezentrales Lüftungssystem getroffen. Im BA 1 werden 62 Fassadenlüftungsgeräte des Herstellers Trox eingebaut. Die Lüftungsgeräte besitzen einen hohen Wärmerückgewinnungsgrad von 75 Prozent und eine Luftmwälzleistung bis zu 400 m³/h. Die Lüftungsgeräte werden über Raumfühler CO₂-gesteuert, damit Schüler und Lehrer immer klaren Kopf behalten.

Fliesenarbeiten

In den Sanitärbereichen werden Großformatfliesen 30 x 60 cm eingebaut, um einen möglichst geringen reinigungsintensiven Fugenanteil zu haben.

In den Fluren werden Fensterbänke aus Betonwerkstein eingebaut, in den Klassenräumen Fensterbänke aus Holzwerkstoff (MDF) mit widerstandsfähiger HPL-Beschichtung. Die Revisionsstüren für die Einhausungen der Lüftungsgeräte werden in gleicher Optik wie die Fensterbänke hergestellt.

Raumprogramm BA1

Im BA1 werden folgende Räume errichtet:

Klassenräume	12
Klassenräume (Inklusion)	3
Fachklassen (Lehrsäle, Übung, Vorbereitung u. Sammlung) – Physik	5
Fachklassen (Lehrsäle, Übung, Vorbereitung u. Sammlung) – Biologie	5
Fachklassen (Lehrsäle, Übung, Vorbereitung u. Sammlung) – Chemie	5
Seminarräume	3
Hausaufgabenbetreuung	1
Dachterrasse Bauteil Ost (für Astronomie,...)	340 m ²
Aufzug, Sanitäranlagen, Technik	

Terminierung

Der Bauzeitenplan sieht trotz anfänglicher zeitlicher Verzögerungen eine Fertigstellung der Ausbaugewerke bis Jahresende 2016 vor. Der Umzug in den Neubau soll dann wie geplant in den Faschingsferien 2017 abgewickelt werden.

Kostensituation

Last but not least: Die Kostenprognose bewegt sich im vorgegebenen Rahmen.

Dächer Schulzentrum Elsenfeld

Wie bereits in der Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 23.06.2016 erläutert, wurde noch während des Erläuterungstermins am 28.04.2016 nun von den Antragsgegnern ein Vorschlag zur außergerichtlichen Einigung angeboten. Dieser sah vor, dass die Planungs- und Ausführungsbüros in Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma einen Sanierungsvorschlag erstellen. Der Sachverständige H. Kuhn hat sich bereit erklärt, diesen Vorschlag zu prüfen und freizugeben. Weiterhin wird er auf Grund dessen eine detaillierte Kostenschätzung vornehmen. Einvernehmlich wurde die stichprobenhafte Einbindung des gerichtlichen Sachverständigen im Zuge der Durchführung der Sanierungsarbeiten positiv gewertet. Die Sanierung sollte noch in den Sommerferien begonnen werden.

Als wesentlich nachteilig hat sich das fehlende Gefälle in der wasserführenden Ebene herausgestellt. Die Empfehlung war, deshalb bei der Sanierung ein Gefälle herzustellen.

Der Sanierungsvorschlag, der dem Landratsamt Miltenberg vorgelegt wurde, sah vor, entgegen der ursprünglichen extensiven Dachbegrünung ein Kiedach zu realisieren. Weiterhin sollte entgegen den Vorgaben des Sachverständigen keine Gefälledämmung ausgeführt werden. Die vorhandene Dämmung sollte weitestgehend erhalten bleiben, soweit diese nicht ausgetauscht werden muss. Mittels einer Schaumglasdämmung sollten die Mehr-/ Minderstärken des Bestandes ausgeglichen und ein Gefälle hergestellt werden. Seitens des Landratsamtes wurde dieser Sanierungsvorschlag abgelehnt, da er nicht den Vorgaben des Sachverständigen entsprach und auch die Dachbegrünung nicht mit aufgenommen war.

Somit konnte eine Sanierung in den Sommerferien nicht realisiert werden.

Durch ein Starkregenereignis Ende Juli kam es erneut zu einem massiven Wassereinbruch im Fachklassenbereich Physik. Dies war der Auslöser für das Landratsamt, Überlegungen hinsichtlich einer Notüberdachung bzw. Notabdichtung aufzunehmen bzw. einen eigenen Sanierungsvorschlag, entsprechend den Vorgaben des Sachverständigen, vorzulegen. In diesem Zusammenhang wurde das Büro Johann + Eck mit eingebunden. Das Büro hat einen

Sanierungsvorschlag mit Gefälledämmung und Gründach erstellt. Wesentlich für die Herstellung ist dabei, dass die Dacheinläufe in die Mitte der Dachflächen verlegt werden.

Nach Vorlage des Sanierungsvorschlages an die Antragsgegner und zur Vermeidung weiterer Schäden hat die Fa. Flachdachbau Fuss GmbH erklärt, die Arbeiten selbst durchzuführen.

Die Arbeiten zur Sanierung des Flachdaches BA 4 EG wurden am 29.08.2016 begonnen. Der vorhandene Dachaufbau wurde, in dem vom Wasserschaden am meisten betroffenen Bereich, bis auf die Dampfsperre entfernt. Es musste festgestellt werden, dass auch die Dampfsperre undicht ist und ertüchtigt werden muss.

Aus diesem Grund wurde nun das komplette Dach bis zur Dampfsperre demontiert und eine entsprechende Bitumenabdichtung, unter Beibehaltung der Dacheinläufe, hergestellt.

Mit dieser Maßnahme ist eine Notabdichtung hergestellt und ein weiteres kostenaufwendiges Notdach nicht erforderlich.

Aktuell wird die Planung und Terminierung zur Erneuerung des Dachaufbaus, inkl. extensiver Begrünung, mit den Fachfirmen im Detail besprochen.

Der Sanierungsablauf, der auch mit dem Schulbetrieb abgestimmt werden muss, ist erst mit Abschluss dieser Planung, und teils auch im Verlauf der Baumaßnahme möglich.

Die Schadensbehebung im Innenbereich wird vorbereitet, um eine Ausbreitung der Schäden zu vermeiden. Um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen, sind die eigentlichen Putz- und Malerarbeiten für die Herbstferien vorgesehen.

Beendete Generalsanierung Main-Limes-Realschule Obernburg

Rückblick

Im **1. BA** wurde der gesamte bestehende Anbau saniert und eine Anbauerweiterung neu errichtet. Aus diesem Grund waren wesentlich mehr Klassen von einem Umzug betroffen als ursprünglich geplant. Insgesamt mussten Ausweichräume für 10 Klassen zur Verfügung gestellt werden.

Mehrere Klassen wurden im Gebäude der BSO/FOS untergebracht und seitens der Realschule wurden sog. Wanderklassen gebildet.

Eine besondere Schwierigkeit bei der Sanierung im laufenden Betrieb stellen immer wieder die Fachklassenbereiche dar. Auch in diesem Fall mussten Ausweichräume für Physik und Chemie gesucht und gefunden werden. Als einzige Möglichkeit wurde die Umnutzung des UG der Turnhalle gesehen.

Für die Umnutzung der Räumlichkeiten wurde eine Nutzungsänderung beantragt und genehmigt. Die Zimmerei 2 der Berufsschule wurde komplett ins Lehrwerkstattgebäude verlagert, d.h. alle Maschinen wurden demontiert und zur Zwischenlagerung abtransportiert. Es wurden Zwischenwände eingezogen, die Elektroversorgung angepasst. Der Boden wurde beschichtet und die Wände repariert und gestrichen. Alle Anforderungen, die an Fachklassen Physik und Chemie, sowie an die erforderlichen Vorbereitungsräume gestellt werden, wurden erfüllt. Ein neues, mobiles, universales Digestorium wurde angeschafft und angeschlossen, Tafeln wurden eingebaut, Fluchtwege und Zugänge optimiert.

Die Kosten für die provisorische Unterbringung von Chemie und Physik im UG der Turnhalle beliefen sich auf ca. 51.000,-- €.

Mit Beginn der Sommerferien 2013 wurde mit den Bauarbeiten begonnen.

Nachdem die meisten Gewerke des BA 1 ausgeschrieben, submittiert und die Aufträge erteilt worden waren, stand die Baumaßnahme in finanzieller Hinsicht sehr gut da. Aufgrund detaillierter Planung und ständiger Hinterfragung von Notwendigkeit, bzw. der Suche nach günsti-

geren Alternativen, konnte die vorgegebene Kostenberechnung nicht nur eingehalten, sondern sogar unterschritten werden, so dass in der BA-Sitzung am 05.12.2013 beschlossen wurde, die geplante Sanierung des Mehrzweckgebäudes (Aula) gegen einen neuen, von der Schule bevorzugten und technisch besseren Baukörper zu ersetzen. Die Mehrkosten für den Neubau sollten ca. 100.000,-- € betragen. Leider fielen in diesem Bereich enorme Mehrkosten durch den Ausbau überdimensionaler Fundamente und durch schadstoffbelastete Bauteile an (BA 23.06.2016).

Weiterhin wurde beschlossen, die Brüstungen im 1. OG als hinterlüftete und wärmegeämmte Fassade mit einer Oberfläche aus pulverbeschichteten Metallkassetten herzustellen.

Mit dem **2. BA** wurde mit Beginn der Sommerferien 2014 begonnen.

Auch die ersten Vergaben für den zweiten der insgesamt drei Bauabschnitte ließen insgesamt keine Kostensteigerungen für diese Arbeiten gegenüber der ursprünglichen Finanzplanung erkennen.

Die Schule wünschte sich eine komplette Neubestuhlung der jetzt fertig gestellten Klassen im ersten Bauabschnitt. Dies erfolgte unter dem Hinweis auf ein allgemein übliches Prozedere und die bestehende Konkurrenz zu anderen Schulen, auch außerhalb des Landkreises, die ebenfalls komplett neu ausgestattet wurden.

Die Prognose der Gesamtkosten ließ, aus Sicht des Kreisbauamtes, die Mobiliarsbeschaffung innerhalb des Gesamtbudgets zu. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass zum einen diese Ausstattung teilweise nicht förderfähig sei, zum anderen die bislang aufgebauten Kostenpuffer damit zum Teil aufgebraucht seien.

Die zus. Kosten für 19 Klassensätze betrugen 100.139,69 €.

In der Folge musste also mit Zusatzwünschen der Schule kritisch umgegangen werden.

Aktuell:

Die Baumaßnahme befindet sich nunmehr am Ende des 3. und letzten Bauabschnittes.

Die überdachte Pausenhalle, der neue Musik- und Mehrzweckbereich, das Lehrerzimmer und die Räumlichkeiten für die Schulverwaltung sowie weitere Klassen- und Fachräume wurden fertiggestellt.

Da die Herstellung der gesamten Außenanlage eigentlich im Zusammenhang mit dem Bau bzw. der Sanierung der Sporthalle durchgeführt werden sollte, wurden die einzelnen Flächen nur provisorisch hergestellt. Eine endgültige Überarbeitung der gesamten Außenanlage steht also noch aus.

Die Mehrkosten für die Außenanlagen belaufen sich auf ca. 87.000,-- €.

Zu den Bauabschnitten im Einzelnen:

BA 1:

Es entstanden 19 Klassenzimmer, ein lichtdurchfluteter Kunstbereich im 2. OG, ein neues Treppenhaus und ein Aufzug. Die gesamte Anbauerweiterung wurde entgegen der ursprünglichen Planung unterkellert, da die Mehrkosten gegenüber einer aufwändigen Tiefgründung bei lediglich 100.000,-- € lagen.

Eine zentrale Lüftungsanlage konnte somit im Keller eingebaut werden, was unmittelbar zu Einsparungen gegenüber einer dezentralen Lösung führte.

BA 2:

Im EG wurden provisorische Büros für die Schulverwaltung, Rektorat und Konrektorat hergerichtet.

Die Lehrküche mit Speisesaal konnte bereits im April bezogen werden. Außerdem entstand eine weiteres Schüler-WC und eine Behindertentoilette.

Im 1. OG entstanden 3 Informatikräume (2 mit je 28 Plätzen und 1 mit 18 Arbeitsplätzen).

Ebenfalls im 1. OG befinden sich 2 weitere Klassenzimmer, die in Anlehnung an den BA 1 ebenfalls mit neuem Mobiliar ausgestattet wurden.

Im 2. OG des 2. BA befinden sich die naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten. Ein Raum für Chemie Vorbereitung + Sammlung, 1 Chemie-Lehrsaal, 1 Übungsraum Naturwissenschaft, 1 Physik-Lehrsaal sowie ein Raum für die Physik Vorbereitung + Sammlung. Diese Räumlichkeiten wurden nach den Herbstferien Anfang November 2015 bezogen.

BA 3:

Als Neubau wurde im 3. BA der Musikbereich sowie ein Mehrzweckraum errichtet.

Diesem Neubau musste der alte Mehrzweckraum weichen, dessen Sanierung sich als nicht verhältnismäßig herausgestellt hatte.

Im Bestandsbau entstanden im EG die neuen Räumlichkeiten für die Schulverwaltung, Rektor, Konrektor (2), das Hausmeisterbüro, ein Erste-Hilfe-Raum sowie Stuhllager und Lehrmittelraum.

Im 1. OG entstanden das Lehrerzimmer sowie eine Bibliothek mit Arbeitsplätzen, ein Kopierraum und weitere Klassenzimmer.

Im 2. OG befinden sich die Räume für Biologie, Biologie V+S sowie weitere Klassen- und Ausweichräume.

Kosten:

Trotz der aufgezeigten umfangreichen zusätzlichen Leistungen, wozu auch noch die gläserne Dachlaterne sowie die Ausstattung mit Smartboards genannt werden müssen, wird der Kostenrahmen zwar überschritten, jedoch noch in einem Umfang, der noch unterhalb der festgestellten Preissteigerung seit 2012 liegt.

Im Bereich der Honorare ist mit Mehrkosten zu rechnen, da die ursprünglichen Ansätze dem Planungsbedarf nicht mehr entsprechen, der durch Verschärfung der Regularien und Auslagerung von Prüfungen auf externe Sachverständige entsteht. Weiterhin mussten Teile der Baumaßnahme überplant werden, um dem ursprünglichen Kostenrahmen zumindest näher zu kommen.

Tagesordnungspunkt 1:

Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Herr Wosnik trägt vor, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 21.07.2016 folgende Aufträge vergeben wurden:

Vergabe der Beschaffung von 100% Ökostrom:

Stromlieferleistung verbrauchsabhängig ca. 429.000 €/a

Heizzentrale Elsenfeld / Heizzentrale Obernburg: Vergabe der Lieferleistung Waldholzhackschnitzel

Heizzentrale Elsenfeld	35,0182 €/MWh
Heizzentrale Obernburg	39,746 €/MWh

Erweiterung, Umbau und Generalsanierung des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach BA 1:

Bodenbelagsarbeiten	141.664,47 €
Fliesen-/Plattenarbeiten	69.994,84 €
Schreinerarbeiten-Revisionstüren/Fensterbänke	61.614,06 €
Interaktive Tafelsysteme	78.144,92 €

Generalsanierung des Johannes-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg BA 2:

Abbrucharbeiten	239.332,84 €
-----------------	--------------

Wartungsverträge für die Liegenschaften des Landkreises Miltenberg:

Lüftungsanlagen und Brandschutzklappen	112.336,00 €
Aufzugsanlagen	56.402,91 €

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Schulbauprogramm: aktueller Maßnahmenstand (baulich) bei HSG, JBG und RSO

Herr Wosnik trägt folgenden Sachverhalt vor.

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Termine:

Rohbau, Fa. Trautmann:

Die Medienleitungen im Bereich Hausmeisterwohnung sind verlegt. Aktuell werden die Pflastersteine im Zugangsbereich zur Schule wieder verlegt. Innerhalb des Gebäudes werden noch nachlaufende Arbeiten ausgeführt.

Vorgehängte hinterlüftete Fassade, Fa. Pletz:

Die Fa. Pletz ist umlaufend am Gebäude tätig. Die Wärmedämmung ist mit Ausnahme Bauteil Nord-/Südfassade abgeschlossen. Die Unterkonstruktionen sind in allen Bereichen komplett montiert. Aktuell werden Trägerplatten im EG zur Aufnahme der Klinkerfassade und die ersten Trespapplatten auf der Nordfassade montiert. Die Wärmedämmung und Verkleidung an der Südfassade (Innenhof) des Bauteils Nord sind noch zurückgestellt, bis die im Nachgang bestellten Sonnenschutzkästen geliefert und montiert werden.

Sonnenschutz, Fa. Blank:

Bis auf die Südseite (Innenhof) Bauteil Nord sind alle Kästen und Sonnenschutzanlagen montiert. Derzeit wird von einer Lieferung der Anlagen in KW 38/39 ausgegangen.

Fenster/Außentüren, Fa. Metakon:

Der Großteil der Fenster ist montiert. Die noch fehlenden Elemente der Treppenhäuser und Türflügel der Außentüren EG werden durch Fa. Metakon in KW 37 montiert.

Trockenbau, Fa. GZ Innenausbau:

Die Brüstungsverkleidungen im Bauteil Nord sind bis auf drei Räume montiert, die Vorsatzschalen der WC-Anlagen im 1. OG zum größten Teil beplankt. Die Montage der Vorsatzschalen im Bereich Bauteil Nord kann erst nach Abschluss der TGA-Installationen in ca. 2 Wochen fortgeführt werden. Die Fa. GZ-Innenausbau misst gerade die Unterkonstruktion der Deckenfrieze im Bauteil Ost/Süd ein.

Innenputz, Fa. Decoplan:

Alle Klassenräume sind verputzt. Es folgen die Flurbereiche Bauteil Süd/Ost in dieser Woche.

Estrich:

Die Estricharbeiten sollen Mitte KW 37/Anfang KW38 starten. Der Estrich wird zunächst im Bauteil Süd und Ost eingebracht.

Dachdecker:

Dampfsperre/Notabdichtung ist aufgebracht und die Grundkörper der Dacheinläufe gesetzt und eingedichtet. Ein Abstimmungstermin zur finalen Freigabe der Gefälledämmung findet diese Woche statt. Die Lieferzeit der Dämmung beträgt ca. 2 Wochen, die Montage der Dämmlagen und Folienabdichtung ist in KW 39/KW40 geplant.

Heizung/Sanitär:

Die Vorleistungen der TGA-Installationen zur Ausführung der Trockenbauarbeiten sind im Bauteil Süd/Ost zum größten Teil abgeschlossen.

Im Bauteil Nord werden derzeit Heizungsleitungen und Kondensatleitungen entlang der Brüstungswände verlegt. Die Dachentwässerung ist komplett an den Grundleitungen angeschlossen.

Elektro:

Momentan werden die Kabelzugarbeiten im gesamten Gebäude ausgeführt, überwiegend GA- und MSR-Verkabelung. Die Hauptverkabelung für Schalter/Steckdosen in den Wandbereichen als Vorleistung für Innenputzarbeiten ist abgeschlossen.

Ziel ist, die Ausbaugewerke noch vor Weihnachten abzuschließen. Terminkritisch wird diesbezüglich das Bauteil Nord aufgrund der Ursprungsverzüge Abbruch und der in diesem Bauteil vorhandenen Fachklassen. Der Installationsaufwand in den Fachklassen ist höher als in „Standardklassenräumen“, was ebenfalls dazu beiträgt, dass der Estrich als „kritischer-Weg“ nicht vorgezogen werden kann.

Der Bezugstermin (Fasching 2017) ist jedoch nicht gefährdet.

Kosten:

Die Maßnahme befindet sich nach der Vergabe von 30 Gewerken im Kostenbudget.

Qualitäten:

Sämtliche bisher ausgeschriebenen Bauleistungen wurden planungs- und ausschreibungsgemäß angeboten. Qualitative Änderungen fanden seit der letzten Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr nicht statt.

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg**Termine:**

Pünktlich zum Schuljahresbeginn kann der 1. Bauabschnitt (= 12 Klassenzimmer) der Schule generalsaniert übergeben werden. Die reinen Bauarbeiten wurden bereits Ende August abgeschlossen, so dass in den letzten beiden Wochen vor Schulbeginn noch die üblichen Restarbeiten (Beschriftungen, Reinigungen, Ausbesserungsarbeiten für Maler usw.) durchgeführt werden konnten.

Der 2. Bauabschnitt wurde termingerecht mit den Sommerferien und mit den lärmintensiven Abbrucharbeiten gestartet, die bis zum Ende der Ferien größtenteils abgeschlossen wurden. Parallel wurden auch die Demontagearbeiten für Heizung-Lüftung-Sanitär sowie für Elektro vergeben und auch größtenteils schon ausgeführt. Eine große Herausforderung waren die Umzugsarbeiten für die Bereiche Musik, Bibliothek, Fachschaft Kunst und Werken, Informatik und letztendlich noch einige Bereiche der Verwaltung, die mit großer Unterstützung durch die Schulleitung, Lehrerschaft, Hausmeister und auch Schüler/innen bewältigt werden konnten. Ihnen gilt ein besonderer Dank für die Unterstützung und zur Bereitschaft der doch zeitintensiven Helfertätigkeiten beim Umzug.

Kosten:

Die aktuelle Kostensituation für den BA 1 (bei 7 von insgesamt 25 Firmen schlussgerechnet) stellt sich so dar, dass infolge der zusätzlichen Mehrausgaben für die Ausstattung der Klassenzimmer und der in den letzten Sitzungen des Ausschusses vorgestellten Nachträge eine leichte Überschreitung der abgeschätzten Gesamtkosten im einstelligen unteren Prozentbereich ergibt.

Qualitäten:

Die Qualitäten haben sich nach der letzten Ausschusssitzung nicht verändert.

Main-Limes-Realschule Obernburg**Termine:**

Seit dieser Woche ist auch der 3. Bauabschnitt der Main-Limes-Realschule in Betrieb.

Sämtliche Arbeiten konnten fast auf den Punkt genau fertig gestellt werden.

Lediglich die Fachklassenausstattung Biologie lässt noch auf sich warten. Hier konnten leider die Vorarbeiten nicht termingerecht fertiggestellt werden, so dass das endgültige Aufmaß zu spät erstellt werden konnte. Außerdem haben sich die Lieferfristen von ca. 8 Wochen auf mind. 12 Wochen verlängert.

Ebenso stehen noch die Gebäudeleittechnik und die Einregulierung von Heizung und Lüftung aus. Diese Arbeiten sollen noch vor Beginn der Heizperiode erfolgen.

Kosten:

Für die voraussichtlichen Gesamtbaukosten (KGr. 300,400) gem. FAG-Antrag (Ergänzung 9/2014) von ca. 8.998.071 €, erwartet der UB 5 eine Überschreitung in Höhe von rund 4%. Wie in der Kostenkontrolle mehrfach vorgestellt, bewegt sich diese Steigerung weit unterhalb

der allgemeinen Baukostensteigerung lt. Baupreisindex, die seit 2012 ca. 10,5 % betragen hat.

In Bezug auf die Nebenkosten der Baumaßnahme ist noch keine endgültige Abschätzung möglich.

Qualitäten:

Keine Änderungen seit dem letzten Bericht.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

Empfehlungsbeschluss: Beratung und Beschlussfassung über die Kostenerhöhung für den Ausbau bzw. die Sanierung der MIL 06 von Weckbach nach Vielbrunn einschl. Krötentunnel; 2. BA

Herr Wosnik berichtet, dass die Maßnahme der MIL 06 die Überarbeitung der Verbindungsstrecke Weckbach nach Vielbrunn darstellt. Sie wird in insgesamt 2 Bauabschnitten umgesetzt. Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme lag bei 1,2 Mio. €.

Im Zuge der Erneuerung des Fahrbahnbelags im 1. BA und der Planungen für den 2. BA stellte sich heraus, dass neben der Fahrbahnsanierung auch Schutzmaßnahmen für die zahlreich vorhandenen Kröten notwendig sind. Für den 2. BA wurden 2016 im Haushalt 600.000,-- € eingestellt. Der UB 5 ging dabei davon aus, dass in diesen Kosten auch die notwendigen Krötentunnel enthalten waren.

Die Erneuerung des Oberbaues erfolgt auf einer Länge von ca. 2 km durch den Einbau einer Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht im Hocheinbau. Dabei werden auch die Rinnen und Borde sowie Straßeneinläufe und Querdurchlässe ausgetauscht.

Das Ausschreibungsergebnis hat gezeigt, dass die angesetzten Kosten der Fahrbahnsanierung in Höhe von 600.000,-- € nicht ausreichen. Dies ist insbesondere bedingt durch die gute Konjunkturlage und die dadurch hohe Auftragsauslastung der Unternehmen. Das wirtschaftlichste Angebot der Firma Strabag aus Schwarzach liegt lt. Submissionsergebnis bei ca. 720.000,-- €. Weiterhin waren zusätzlich erforderliche Schutzeinrichtungen (Leitplanken etc.) nicht Gegenstand der Ausschreibung und werden die Gesamtkosten noch um ca. 115.000,-- € erhöhen. Ggf. können diese Kosten noch durch das Fällen von einigen Bäumen, die sich jedoch im Privatbesitz befinden, verringert werden.

Von Seiten des Naturschutzes wurde zwischenzeitlich, gemeinsam mit einem Sachverständigen, festgestellt, dass die vorgesehenen drei Krötentunnel nicht ausreichen. Es wird fachlich vom Sachgebiet 42 – Naturschutz, Jagd- und Fischereiwesen - für notwendig erachtet, dass nun ein Amphibienleitsystem aus insgesamt sieben Krötentunneln erforderlich wird. Für das Amphibienleitsystem würde nach Schätzung des STBA voraussichtlich Mehrkosten in Höhe von ca. 200.000,-- € entstehen. Ein entsprechender Nachtrag liegt bislang nicht vor, wurde seitens des STBA jedoch abgefragt.

Somit könnten für die Maßnahme insgesamt Mehrkosten in Höhe von ca. 435.000,-- € entstehen.

Nach Rücksprache mit der Kämmerei ist die Deckung dieser überplanmäßigen Kosten gewährleistet. Es werden keine wesentlichen Erhöhungen im Straßenhaushalt 2016 auftreten, da andere Maßnahmen entweder günstiger ausfallen oder nicht umgesetzt werden können.

Frau Groll erklärt, dass die dort vorkommenden Amphibien Erdkröten sind. Bei diesem Bauabschnitt handelt es sich um das größte Vorkommen von Erdkröten im Landkreis Miltenberg. Jedes Jahr wandern etwa 6000 Tiere. Bisher war es so, dass die Erdkröten von Ehrenamtlichen eingesammelt und über die Straße getragen wurden. Die Grafik zeigt, welcher großer Aufwand in den letzten Jahren von den Ehrenamtlichen geleistet wurde, um die Wanderung in diesem Bereich abzusichern; zum einen für die Tiere selbst, zum anderen aber auch, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Außerdem sei es auch eine Risikoquelle, wenn die Ehrenamtlichen nachts unterwegs seien, die mit dem Bau der Krötentunnel ausgeschlossen werden kann. Ein Vorteil wäre auch noch, dass es bei Kreisstraßen nicht unbedingt zwingend gefordert wird. Dies sei eine Entscheidung, die hier im Ausschuss bereits nach dem ersten Bauabschnitt getroffen wurde. Nach nochmaliger Überprüfung könnte dieser Bau für den Landkreis Miltenberg als Ökokonto-Maßnahme angerechnet werden. Die Details kann sie allerdings noch nicht genau nennen.

Vom Landschaftspflegeverband wurde ein Fachmann gesucht, der solche Fachplanungen in anderen Bereichen auch macht. Dieser Fachmann hat vorgegeben, dass bestimmte Abstände, hier maximal alle 30 Meter, nicht unterschritten werden dürfen, damit die Tiere sinnvoll wandern.

Landrat Scherf fasst zusammen:

- gesetzliche Verpflichtung zum Schutz dieser Art
- Berücksichtigung des großen bürgerschaftlichen Engagements
- Verkehrssicherheit
- Ökokonto-Punkte

Nach umfangreicher Diskussion unterbreitet Landrat Scherf den Verfahrensvorschlag, dass der Ausschuss heute die Kostenmehrung im Rahmen des Straßenhaushalts bedingt durch das bisherige Ausschreibungsergebnis und nicht berücksichtigte Maßnahmen seitens des Staatlichen Bauamtes durch einen Empfehlungsbeschluss legitimiere. Die Frage der Maßnahme des Amphibienschutztunnels werde im nächsten Bauausschuss noch einmal vorgebracht. Bis dahin liege das Angebot der Fa. Strabag vor. Die Verwaltung überprüfe auch noch einmal genau die Ausdehnung in diesem Krötenbereich mit den sieben Tunneln mit 30 Meter Abstand. Man dürfe allerdings nicht vergessen, dass die Situation im Ohrnbachtal einmalig sei, weil dort das größte Aufkommen an Erdkröten bestünde. Weiterhin werde überprüft, ob es Fördermöglichkeiten gebe. Außerdem gebe es bis zur nächsten Sitzung genauere Details zu den Ökopunkten.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmen diesem Vorschlag zu.

Der Ausschuss für Bau und Verkehr empfiehlt dem Kreistag einstimmig,

der Kostenerhöhung für den Ausbau bzw. die Sanierung der MIL 06 von Weckbach nach Vielbrunn im Rahmen des Straßenhaushalts 2016 zuzustimmen.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Zipf-Heim
Schriftführerin